

Valletta/Malta

Auf den ersten Blick

Die Inseln der Republik Malta liegen im Zentralbereich des Mittelmeeres: 93 Kilometer südlich von Sizilien und 288 Kilometer östlich von Tunesien. Der Archipel besteht aus drei bewohnten Inseln: Malta, Gozo und Comino. Malta ist die größte Insel mit 246 km², die breiteste Stelle misst 14,5 Kilometer, die längste 27. Gozo ist 67,5 km² groß - und Comino gerade einmal 2,5 km². Die Inseln verfügen weder über Flüsse oder Seen noch über Gebirge. Die meisten der 375.000 Bewohner leben im dicht besiedelten Valletta und rund um die beiden Häfen „Grand Harbour“ und „Marsamxett“ zu beiden Seiten der Hauptstadt. Die offizielle Landessprache ist „Malti“, eine Sprache semitischen Ursprungs, die auf die Phönizier zurückgeht. Fast jeder auf Malta spricht Englisch. Deutsch ist bei der jüngeren Generation auf dem Vormarsch und wird heute bereits als Wahlfach an weiter führenden Schulen angeboten.

Sehenswürdigkeiten

Obere Barracca Gärten

Das unbedingte Muss für jeden Valletta-Besucher! Wer den Blick vom einstigen Privatgarten der Ritter auf den Großen Naturhafen und die gegenüber liegenden drei Städte Vittoriosa, Senglea und Cospicua erstmals erlebt, hält unvermittelt den Atem an – versprochen!

Auberge de Castille, Léon et Portugal

Jeder Ritterorden hatte seine eigene „Auberge“ als Domizil. Der ehemalige Palast der spanischen und portugiesischen Ritter gilt als die schönste und beeindruckendste aller „Herbergen“. Ursprünglich im Stil der Renaissance erbaut, hat das Gebäude im Jahre 1744 eine neue Barock-Fassade

erhalten. Heute können Malta-Besucher nur noch die Außenansicht bewundern, denn der Palast ist der Sitz des Premierministers.

Nationalmuseum für Archäologie

In dem 1574 von den französischen Rittern aus der Provence erbauten Gebäude befindet sich heute ein hervorragendes Museum, das der archäologischen Geschichte Malτας gewidmet ist. Die Ausstellungsstücke reichen von frühen neolithischen Relikten bis zu römischen Funden. Außerdem gibt es zahllose Beispiele antiker Töpferkunst sowie Münzen zu sehen.

St. John's Co-Kathedrale

Zwischen 1573 und 1577 erbaut und dem Schutzheiligen der Ritter gewidmet, hatte diese Kirche durch Papst Pius VII. 1816 den Status einer „Neben-Kathedrale“ (Co-Cathedral) erhalten. Die Hauptkathedrale Malτας ist die von Mdina. Außen ist St. John's von eher mächtiger Erscheinung, innen ausgesprochen farbenfroh und luxuriös, dank der handwerklichen Kunst des Italieners Mattia Preti. Es herrscht ein wahrer Überfluss an Fresken und Kunstwerken – darunter das unlängst restaurierte riesige Meisterwerk Caravaggios „Die Enthauptung Johannes des Täufers“. Es ist übrigens das einzige von ihm signierte Bild überhaupt.

Großmeisterpalast

Dieser riesige Palast wurde 1580 fertig gestellt und ist heute Sitz des Präsidenten und des Parlaments. Sein heutiges Aussehen erhielt er jedoch erst Mitte des 18. Jahrhunderts. Bis 1798 residierten hier alle Ordensgroßmeister. Erfreulicherweise sind einige Teile des Gebäudes für die Öffentlichkeit freigegeben. Im Großen Ratssaal stand der Großmeisterthron, den Thronsessel benutzt der Staatspräsident noch heute bei offiziellen Anlässen. Die Wandteppich-

Kammer birgt eine einmalige Sammlung von Gobelins und in der Rüst-kammer in den einstigen Pferdeställen befindet sich eine fantastische Kollektion alter Waffen und Rüstungen. Auch die Kutsche der Großmeister aus dem 18. Jahrhundert ist zu bewundern.

Nationalmuseum der Schönen Künste

Hierbei handelt es sich um einen weiteren prächtigen Palast aus dem 18. Jahrhundert, einst die offizielle Residenz des britischen Marinekommandanten, heute Ausstellungsstätte für Werke von Tintoretto, Reni, Carpaccio und vieler anderer ausländischer und maltesischer Künstler.

St. Paul's Shipwreck-Kirche

Auch diese Kirche verfügt über einen kunstvoll ausgeschmückten Innenraum. Die wunderschönen Deckenfresken von Attilio Palombi stellen Szenen aus dem Leben des Apostel Paulus dar. Viele goldene und silberne Artefakte sowie eine vergoldete Holzskulptur des Heiligen aus dem Jahre 1657 sind zu bewundern. In der Kirche befinden sich zwei für die katholische Bevölkerung sehr wichtige Reliquien: ein Armknochen des Apostels sowie ein Bruchstück der Säule, an der er hingerichtet wurde.

Die drei Städte

Nicht umsonst werden diese drei Städte (Cospicua, Senglea und Vittoriosa) ihrer Szenerie wegen auch das „Venedig von Malta“ genannt. Die bunt bemalten Ruderboote (Dghajjas) ähneln tatsächlich ein wenig den venezianischen Gondeln, und die alten Paläste, Originalherbergen der Ritter und mittelalterlichen Gebäude direkt am Wasser verstärken noch den Eindruck. Als besondere Sehenswürdigkeiten gelten die St. Lawrence-Kirche sowie das Maritim-Museum in Vittoriosa.

Sehenswürdigkeiten außerhalb

Mdina

Allein schon wegen der Aussicht vom 190 Meter hohen Hügel auf den Rest der Insel ist die alte Hauptstadt Mdina einer der beeindruckendsten Orte auf Malta. Eine erste Siedlung existierte hier, 10 Kilometer westlich der heutigen Hauptstadt Valletta, bereits während der Bronzezeit. Die Sarazenen gaben der Stadt im späten 9. Jahrhundert ihre Befestigungsmauern und damit auch ihren Namen – denn „Mdina“ bedeutet von Mauern umgebene Stadt. Im Jahre 1090 waren die Normannen am Ruder der Macht und bauten weitere prunkvolle Gebäude. Die Kathedrale und das angeschlossene Museum (eine der hervorragendsten religiösen Ausstellungsstätten Europas), der Palast des Erzbischofs sowie „Norman's House“ sind besonders sehenswert. Mdina wird auch die „Stille Stadt“ genannt und ist zu den meisten Stunden des Tages ein friedlicher Ort, dessen mittelalterliches Ambiente man bei einem Spaziergang auf sich wirken lassen kann.

Rabat

Der Besuch von Mdina kann leicht mit einem Fußmarsch ins angrenzende Rabat verbunden werden. Hier sind die Überreste einer römischen Villa mit exquisiten Bodenmosaiken, sowie die prachtvolle Barockkirche „St. Paul's“ hervorzuheben. Außerdem die Grotte, in der der Apostel Paulus gepredigt haben soll. In Rabat befinden sich auch die Katakomben der frühen christlichen Bewohner von Mdina, denen es nach dem römischen Recht verboten war, ihre Toten innerhalb der Stadtmauern zu begraben. In der Nähe befinden sich die „Buskett Gardens“, beschauliche Gärten mit einem der wenigen noch übrig gebliebenen „Wäldchen“ auf Malta.

Mosta

Die Hauptattraktion in Mosta ist der riesige Dom in der Ortsmitte, der das drittgrößte Gebäude der Welt mit einem frei tragenden Kuppeldach ist. Fast die gesamte Bevölkerung der Stadt würde in diese größte Kirche der Insel passen. Im Inneren ist eine Nachbildung einer deutschen Fliegebombe ausgestellt, die im Zwei-

ten Weltkrieg während eines Gottesdienst durchs Dach gebrochen und inmitten der betenden Gläubigen gelandet war – ohne zu explodieren.

Gozo

Ca. alle 45 Minuten verkehren Autofähren zwischen Malta und Gozo. Die Nachbarinsel gilt vielen Besuchern als der Inbegriff des mediterranen Lebens, da sich diese kleine Insel im Gegensatz zum manchmal recht hektischen Malta den ruhigen Lebensrhythmus alter Tage bewahrt hat. Die gut erhaltenen Megalith-Tempel von „Ggantija“ datieren zurück auf das Jahr 4000 v. Chr. Weitere Sehenswürdigkeiten sind das Handwerksdorf „Ta'Dbiegi“, das Archäologische Museum und das Folkloremuseum, sowie die Kathedrale in der gozitanischen Hauptstadt Victoria. Marsalforn und Ramla Bay haben die auf der Insel ansonsten recht seltenen Sandstrände zu bieten.

Essen & Trinken

Obwohl die meisten Gerichte den italienischen Einfluß auf die maltesische Küche nicht verleugnen können, haben die Speisen dank der Verwendung lokaler Kräuter, frischen Gemüses und Fisches doch ihren eigenen maltesischen Charakter. Die meisten Restaurants bieten eine gute Auswahl an maltesischen und internationalen Weinen an. Maltesisches Bier (Cisk Lager und Farson's Strong Ale) ist sehr bekömmlich und sauber gebraut. Kinnie, nahezu ein Nationalgetränk, ist eine alkoholfreie Limonade aus Bitterorangen und Kräutern, die sehr gut schmeckt und gerade an heißen Tagen ungemein erfrischt.

Restaurant-Empfehlungen

The Carriage Restaurant, South Street, Valletta, gehobene Küche
Giannini, 23 Windmill Street, Valletta, italienisch-maltesische Küche
San Giuliano, 3 St. Josephine's Street, St. Julian's, Nudel- und Fischgerichte
Mamma Mia, Uferstraße, Ta' Xbiex, italienische und mediterrane Küche
ir-Rizzu, 52 Xatt Is-Sajjieda, Marsaxlokk, hervorragende Fischgerichte und schöne Aussicht

Von A nach B

Taxis

Taxis stehen in der Regel an der Pier zur Verfügung. Die Taxis sind mit Taxameter ausgerüstet.

Busse

Die orangefarbenen Busse bieten eine recht gute und regelmäßige Verbindung zu allen Orten auf der kleinen Insel, wenn auch meist nur im Schnecken tempo und mit sehr viel mechanischem Geräusch. Abfahrtsbahnhof für alle Linien ist das Stadttor (City Gate) von Valletta. Empfehlenswert ist das Bereithalten von Münzen am Einstieg.

Mietwagen

Achtung: Linksverkehr!

Avis, 50 Msida Seafront, Tel.+356/21 23 57 51

Hertz, United House, 66 Gzira Road, Gzira, Tel. +356/21 31 46 36

Fähren

Die Fähren verkehren von Cirkewwa im Norden der Insel aus regelmäßig nach Mgarr auf Gozo und auch Comino (nur Personen).

Allgemeine Informationen

Notfallnummern

Polizei: Tel. 191

Krankenwagen: Tel. 196

Hafenagentur für AIDA Cruises:

S. Mifsud & Sons Ltd.

131 East Street

Valletta

Tel. +356/25 77 31 11 oder 25 57 33 25

Touristen-Information

Die 'Malta Tourism Authority' befindet sich in der Auberge d'Italie, Merchants Street, Tel. +356/22 91 50 00.

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 08:00–17:00 Uhr

Auslandsgespräche

Deutschland erreicht man mit der Landeswahl 0049, dann der Ortsnetzvorwahl (ohne 0) und der Telefonnummer des gewünschten Teilnehmers. Man benötigt für die öffentlichen Telefone eine Telefonkarte, die es im Telemalta-Büro und in den meisten Schreibwarengeschäften gibt. Das Büro von Telemalta befindet sich in Valletta, South Street.

Thema Geld

Auf Malta bezahlt man mit Euro.

Öffnungszeiten der Banken: Montag bis Freitag von 08:00–12:45 Uhr, Dienstag und Freitag auch von 14:00–17:00 Uhr, Samstag von 08:00–11:30 Uhr

Baden & Strände

Malta ist keine Badeinsel. Der nächstgelegene Strand, den man bequem per Taxi erreichen kann, befindet sich in **Sliema**, allerdings ist er steinig.

Historischer Rückblick

Neolithicum

Malta besitzt mit den geheimnisvollen Megalith-Tempeln, die auf etwa 4000 Jahre v. Chr. datiert werden, einige der ältesten archäologischen Überreste des gesamten Mittelmeerraums. Etwa um 800 v. Chr. kamen Phönizier und griechische Händler gefolgt von den Karthagern nach Malta. Auch die Römer hinterließen ab 218 v. Chr. ihre Spuren auf den Inseln.

Die Ritter des Johanniterordens

Im Jahre 870 überfielen die Araber die Inseln und herrschten hier für die nächsten 200 Jahre, bis sie von Roger I. von Sizilien (einem Normannen) verdrängt wurden. Feudale Herrscher regierten in Malta bis 1530, als Kaiser Karl V. die Inseln den Kreuzrittern des Johanniterordens von Jerusalem als Lehen überließ.

Die große Belagerung

Im Jahre 1565 versuchte die türkische Flotte in ihrem Kampf um die moslemische Vormachtstellung im Mittelmeerraum mit 200 Schiffen und 40.000 Mann die Kreuzritter zu überwältigen und Malta zu erobern. Aber die Insel wurde von 540 Rittern, 4.000 maltesischen Soldaten und 4.500 spanischen und italienischen Söldnern mit großer Entschlossenheit verteidigt. Die Türken waren gezwungen, wegen der hohen Verluste in den eigenen Reihen, unverrichteter Dinge wieder abzuziehen. Die Stadt Valletta wurde unmittelbar danach gebaut.

Französische und britische Besatzung

Im Juni 1798 eroberten Napoleon und seine französischen Truppen Malta im

Sturm. Die Plünderung der Kirchen führte fast augenblicklich zum Aufstand der maltesischen Bevölkerung, in dessen Verlauf später auch die Briten involviert wurden. Im Jahre 1800 verließen die Franzosen schließlich die Insel. Der Status einer Britischen Kolonie versprach wirtschaftliche und politische Stabilität. Es dauerte allerdings noch bis zum Vertrag von Paris im Jahre 1814, bis Malta offiziell in die Liste der Britischen Kolonien aufgenommen wurde.

Zweiter Weltkrieg und Neuzeit

Da die Briten Malta zu einer wichtigen Marinebasis entwickelten, war es nicht überraschend, dass Malta sich während des Zweiten Weltkrieges kontinuierlichen Angriffen aus der Luft und vor allem von See durch deutsche und italienische Truppen ausgesetzt sah. 1964 wurde Malta in die Unabhängigkeit entlassen, Malta blieb allerdings Mitglied des Britischen Commonwealth. Im Jahre 1974 wurde Malta mit einem Präsidenten als Staatsoberhaupt zur demokratischen Republik erklärt.

Hinweis:

Die Angaben in diesem Hafenfürher wurden sorgfältig zusammengetragen und geprüft. Aber die Zeit kann Veränderungen bringen. Sollte eine Aktualisierung notwendig sein oder möchten Sie uns eigene Informationen zukommen lassen, dann schreiben Sie bitte an:

AIDA Cruises
Shore Operations
Am Strande 3d
18055 Rostock

